

Binsdorfer Narren feiern Geburtstag

Zunft besteht seit 30 Jahren / Zwei Figuren bereichern die Fasnet / Ziel ist es, das Brauchtum zu pflegen

Von Von Lisa Pawlika und Michelle Eulig

Das Brauchtum pflegen – das ist eines der Ziele der Narrenzunft Binsdorf. In diesem Jahr feiert der Verein sein 30-jähriges Bestehen.

Am 17. September 1984 gründeten Norbert Hehn, Eugen Merz, Franz Pawlika, Brigitte Bitzer, Christa Eyth, Ingolf Götz, Paul Held, Hildegard Hölle, Harald Hutter, Bärbel Preuhs, Renate Schreijäg und Margret Schittenhelm die Narrenzunft Binsdorf; noch im selben Jahr wurde diese ins Vereinsregister eingetragen.

Wie früher, so auch heute gibt es bei der Narrenzunft Binsdorf zwei Narrenfiguren. Zum einen die Holzhutzel, die dem Necknamen der Binsdorfer abstammt. Sie kommt mit einer vermoderten Birne als Maske, einem weißen Gewand mit buntem Blätterlaub an Armen und Beinen und mit Motiven von Binsdorf auf dem Rücken und zwei Lederriemen mit goldenen Glocken daher. In den Händen hält die Holzhutzel zum einen einen birnenförmigen Korb, gefüllt mit Bonbons, und zum anderen einen Wedel, um die Leute damit abzustauben.

Die andere Figur der Binsdorfer ist die Stadthexe, die mit ihren für Hexen üblichen Merkmalen wie Warze und Zinkennase jedoch ein sehr freundliches und helles Gesicht hat. An der Maske befindet sich ein schwarzes Häubchen aus Samt, sie trägt einen grünen Rock und einen roten gehäkelten Umhang mit schwarzer Jacke darunter, ebenso eine Hexenunterhose und Krinkelsocken. Aber auch der Hexenbesen darf natürlich nicht fehlen. Auch der Binsdorfer Narrenruf änderte sich



Fröhlich kommen die Binsdorfer Narren daher – in diesem Jahr feiert die Zunft ihren 30. Geburtstag.

Foto: Zunft

über die 30 Jahre nicht.

Die Narrenzunft Binsdorf wurde noch im Gründungsjahr in den Narrenfreundschaftsring Zollernalb aufgenommen. Ebenso seit 1984 gehört zur Narrenzunft Binsdorf auch der Zunfrat und die Garde. Die Stadtkapelle Binsdorf begleitet die Narrenzunft seit 30 Jahren mit dem Binsdorfer Narrenmarsch »Heit isch 'z Beisdorf Fasnet«, der eigens für die Binsdorfer geschrieben wurde.

Über die Jahre hat sich vieles im Vereinsleben getan,

doch das Brauchtum wurde dabei immer im Auge behalten. Auch im Jubiläumsjahr fand ein farbenfroher Umzug in Binsdorf statt, mit den vielen Gastzünften bei wunderbarem Sonnenschein war es ein sehr abwechslungsreicher Umzug. Nicht nur Zünfte aus dem Narrenfreundschaftsring Zollernalb waren zu Besuch, sondern auch Narrenzünfte bis weit über die Stadtgrenzen hinaus wie beispielsweise aus Wurmlingen und Seitingen-Oberflacht. Nicht fehlen dürfen in Binsdorf auch die Fuß-

gruppen, die jährlich den Umzug bereichern.

»Das tolle Wetter und unser abwechslungsreicher Umzug mit vielen Gastzünften ist in jedem Jahr ein großer Anziehungspunkt für die vielen Besucher gewesen. Wir hatten mehr als 1400 Besucher, was uns riesig freut«, sagt Zunftmeisterin Susanne Pawlika. »Der Binsdorfer Umzug war wieder ein großes Ereignis in der Fasnetssaison. Wir werden auch in den nächsten Jahren dafür sorgen, dass unser Umzug so abwechslungsreich

bleiben wird«, so Pawlika weiter. In diesem Jahr wurde zudem erstmals am Umzugs-sonntag um 11.11 Uhr der Narrenbaum unter den Klängen der Stadtkapelle Binsdorf mit dem Narrenmarsch gestellt. Dies soll es auch in den nächsten Jahren geben. Ein großer Wunsch von Pawlika ist es, dass auch in den kommenden Jahrzehnten das Brauchtum weiterhin gepflegt wird.

► **Die Autorinnen** sind Schülerinnen der Klasse 10 am Programmnasium Rosenfeld.

Parkour wird immer beliebter

Von Cedrik Bader und Elias Menne

Sieht gut aus, erfordert aber einiges: Die Sportart Parkour wird immer beliebter. Das Ziel von Parkour ist es, möglichst schnell von einem Ort zum anderen zu kommen und dabei jede Menge Hindernisse zu überwinden. Man benötigt 100-prozentige Körperkontrolle. Es werden sogar Wettbewerbe ausgetragen, bei denen derjenige, der die besten Tricks beherrscht, die meisten Punkte bekommt. Parkour stammt aus Frankreich und ist eine der schwersten Sportarten der Welt. Der Erfinder von Parkour heißt Raymond Billy. Hindernisparcours wurde bekannt durch Spielfilme, Dokumentarfilme und Werbungen. Parkoursportgruppen gibt es auch in Balingen und Rottweil.

► **Die Autoren** sind Schüler der Klasse 7c der Realschule Schömborg.

Disko auf dem Eis macht Spaß

Von Veronika Stojanovic und Veronika Kojcubaev

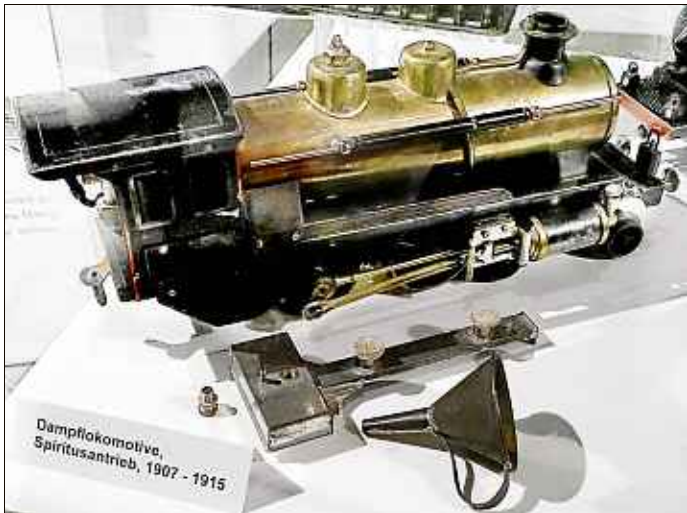
Eine weitere Eisdisko fand unlängst auf der Balingener Kunst- eisebahn statt. Zahlreiche Besucher nahmen daran teil. Wie immer legte der DJ nur die angesagtesten Hits auf und es herrschte gute Laune. Das Besondere an dieser Eisdisko waren aber die Kostüme der Besucher: Passend zur Fa-



Veronika Stojanovic und Veronika Kojcubaev hatten auf der Eisdisko viel Spaß.

schingszeit kamen viele Jugendliche in lustigen Anzügen oder waren toll geschminkt. Das beste Kostüm hat einen Preis gewonnen. Ein Fotograf hielt die besten Momente der Party fest. Gut geeignet ist die Eisdisko für Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von elf bis 20 Jahren.

► **Die Autorinnen** sind Schülerinnen der Klasse 8a der Realschule Frommern.



Auch dieses Modell – das älteste von Märklin aus dem Jahr 1907 – ist in der Zehntscheuer zu sehen. Foto: Sättele

Sehr alt, noch immer interessant

In der Zehntscheuer in Balingen sind Modelleisenbahnen zu sehen

Von Luca Sättele, Philipp Mohr und Luca Schmidt

In der Zehntscheuer in Balingen werden noch bis in den April hinein Modelleisenbahnen unter dem Motto »Märklin Spur 1« ausgestellt. Spur 1 ist die älteste Spur (1891-1936) von Märklin, die Eisenbahnen, Gleise und Waggon sind im Maßstab 1:32 gebaut. Dort kann man beispielsweise die älteste Eisenbahn von Märklin, die 1907 gebaut wurde, anschauen.

Die Modellbahnen sind aus

Blech und Stahl aufwendig und mit großer Präzision hergestellt worden. Neben den verschiedenen Eisenbahntypen gibt es auch viel Zubehör zu sehen. Man kann sich mit Bahnhöfen, Schranken, Schienen und Tunneln eine eigene Eisenbahn-Landschaft bauen.

Märklin baut außer Spielzeugschienenbahnen auch noch Schienenzeppeline, Panzerwagen und Modellflugzeuge. Eine große Eisenbahn ist aufgebaut, die sich sonntags alle halbe Stunde bewegt. Die

Ausstellung ist auf zwei Stockwerke verteilt. Falls sich jemand für dieses Thema begeistert und sich weiter informieren möchte, gibt es ein komplettes Märklin-Buch zu kaufen. Zu empfehlen ist die Ausstellung für alle Altersstufen, da es für Jugendliche auch spannend ist, die technische Entwicklung der Modelleisenbahnen kennenzulernen. Ein Besuch lohnt sich also.

► **Die Autoren** sind Schüler der Klasse 8b der Realschule Frommern.

Mmmmh: So entstehen ganz leckere Pralinen

Schüler aus Frommern absolvieren Workshop im Café Catrina in Dürrwangen

Von Sarah Leidereiter und Elif Sakat

Für interessierte Schüler der Klassen 8 und 9 der Werkrealschule Frommern hat unlängst im Café Catrina ein Pralinen-Workshop unter der Leitung von Konditormeister Jochen Holweger stattgefunden.

Nach der Begrüßung erklärte Holweger den Schülern zunächst wichtige Verhaltensregeln. Die Schüler zogen die mitgebrachten Schürzen an und reinigten sich vorschriftsmäßig die Hände. In der Küche rührte eine Maschine bereits die Schokolade mit gleichmä-



ßigen Bewegungen und erhitze diese dabei. Holweger erklärte, dass man diese Maschine zum Mischen der Kakaostückchen mit der Kakaobutter benötigt. Das Fett der Kakaobutter wird durch die Wärme geschmolzen, dadurch legt es sich um die Kakaostückchen herum, und die Schokoladenmasse wird schön geschmeidig. Dieser Vorgang dauert einige Stunden, deshalb hatte er es schon vorbereitet.

Die Schüler durften verschiedene Schokoladensorten wie Vollmilch, Zartbitter, Kakaobutter und auch Nougat probieren. Aus diesen Zutaten stellten sie die Füllung, die sogenannte Ganache, her und

gossen die flüssige Schokolade in Pralinen- und verschiedene Hohlformen. Auf die kaltgewordene Schokolade gossen sie dann ihre Füllung, schlossen sie wieder mit flüssiger Schokolade ab und gaben sie zum Abkühlen in einen Gefrierschrank.

Die Freude war groß, als die Schüler die Pralinen aus der

Form stürzten und probieren konnten. »Lecker, wie das auf der Zunge schmilzt!«, sagte einer. Zur Erinnerung durfte sich jeder Schüler seine Hohlform, die Holweger in Form eines Osterhasen oder Bären gegossen hatte, mitnehmen.

► **Die Autorinnen** sind Schülerinnen der Klasse 8b der Realschule Frommern.

INFO

ZiSch-Reporter

Auf dieser Seite lesen Sie Artikel von Schülern aus dem Kreis, die im Rahmen unseres Medienprojekts ZiSch – Zeitung in der Schule – entstan-

den sind. Dafür schlüpfen Schüler aus dem ganzen Zollernalbkreis in die Rolle von Reportern. Sie stellen Fragen, recherchieren, schießen Fotos und schreiben Zeitungsartikel – aber lesen Sie am besten selbst!



Das wird lecker: Schüler aus Frommern stellen ihre eigenen Pralinen her. Foto: Leidereiter